

# Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 7-8: **Wehrhafte Schweiz**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Neuer Auftrag: Liquidationskommandant

*Der Autor bereitet sich auf die Kommandoübernahme einer Schwere Kanonenabteilung vor, deren Auflösung im Rahmen von Armee 95 geplant ist. Solche Planungen bestehen für viele Truppenkörper und Brigaden. Die nachfolgenden Ausführungen befassen sich mit Problemen der Führung in einer Liquidationsphase.*

### Die Aufgabe

Die letzten Jahre bescherten vielen Kommandanten und Offizieren in Stäben die schöne Aufgabe, eine Einheit oder einen Truppenkörper neu aufzubauen (PAL Kp, Mw Kp, Pzj Kp, Pz Hb Abt Lw, Hb Abt Lw, Fest Abt/Kp, Flhf Rgt/Bat usw.). Abspecken hingegen bedeutet auch Auflösung von ganzen Verbänden bis zur Stufe Brigade. Welche Verbände davon betroffen sein werden, ist in Umrissen erkennbar. Es scheint festzustehen, dass beispielsweise die Sch Kan Abt der Feldarmee in der Armee 95 nicht weiterbestehen werden.

Jedenfalls ist für viele Offiziere eine neue Lage entstanden. Im Hinblick auf die wahrscheinliche Liquidation der Sch Kan Abt Typ A geht es nun darum, für Ausbildung und Einsatz neue Grundsätze zu definieren, die bis zur Liquidation sinnvollerweise noch Anwendung finden können.

### Sofortmassnahmen

An erster Stelle steht das Bedürfnis, über das weitere Schicksal des Verbandes beziehungsweise über den Stand der Planungen, vor allem aber über geplante und definitive Entscheide zum Zeitplan, informiert zu bleiben. Zu diesem Zwecke sind Kontakte mit der kontrollführenden Behörde aufzubauen.

Im personellen Bereich sind die kontrollführenden Behörden zu einer klaren Aussage zu verhalten, wie die Zuteilung von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten in den nächsten Jahren verlaufen wird.

Mit Bezug auf die Logistik ist beim Korpsmaterialzeughaus abzuklären, inwieweit das ältere Material einsatzbereit gehalten wird. Es ist mit Sofortmassnahmen auf Stufe Armee zu rechnen, die auf rasche Einsparungen bei Revisionsar-

beiten zielen. Solche Massnahmen haben einen Einfluss auf die Verfügbarkeit des Materials bei Kriegsmobilmachung und im Instruktionsdienst.

### Zeitplan

Ein Kommandant oder Offizier, der nächstens eine neue Funktion in einer solchen Formation übernimmt, muss damit rechnen, dass er die vorgeschriebenen Dienstleistungen weiterhin vorbereiten und leisten muss. Dazu kommt als besondere Unsicherheit, dass der Zeitpunkt der Realisierung von Armee 95 nicht feststeht. Im Falle der Sch Kan Abt Typ A sind für 1992 und 1993 noch WK geplant; 1994 soll eine Umschulung auf Panzerhaubitzen erfolgen. Wir haben uns folglich auf einen open-end-Einsatz auszurichten, planen aber zunächst mit Horizont 1994.

### Bestände

Aus demografischen Gründen schwinden die Bestände. Mit den laufenden Aushebungen werden in erster Linie die Bestände der mechanisierten Artillerie ausgeglichen, so dass die mobile Artillerie eine personelle Austrocknung erfahren wird. Die Bestände, namentlich an Motorfahrern Kategorie III und an Vermessern, werden die Einsatzbereitschaft schon 1992 massiv einschränken und das WK-Ausbildungsprogramm entscheidend bestimmen. Es wird unumgänglich, Batterien zu fusionieren oder zugs- und gruppenweise auf andere Einheiten aufzuteilen. Dabei ist anzustreben, im WK auf möglichst hoher Stufe (Zug oder Einheit) mit OST-Beständen zu arbeiten, um die Chefs zu fördern; schliesslich wird im WK 93 bloss noch eine verstärkte Batterie einrücken.

Bei solchen personellen Änderungen wird der Zusammenhalt in aufgelösten wie verstärkten Einheiten spürbar erschüttert. Es ist deshalb darauf zu achten, dass das Unteroffizierskader in die Vorbereitung solcher Dispositionen mit einbezogen wird, damit nicht ausgerechnet die besten Teams und Kameraden auseinandergerissen werden.

### Einsatz

Angesichts der gegenüber dem Kaliber 155 mm klar schlechteren Gefechtsleistung des Kalibers 105 mm und des schlechten Schutzgrades mobiler Artillerie im Mittelland steht ein Einsatz der Sch Kan

Abt im Abteilungsverband nicht mehr im Vordergrund.

Eine batterieweise Unterstellung zugunsten von Füsiliertabattionen bringt grösseren Nutzen und zieht weniger gegnerisches Feuer an – sofern eine solche Feuereinheit für einen Gegner überhaupt noch ein lohnendes Ziel darstellt. Die Verbandsausbildung wird sich also auf die Schulung des Einsatzes der verstärkten Batterie konzentrieren.

Ein Spezialproblem, das im Einverständnis mit den Vorgesetzten mit dem Mobilmachungsort zu regeln wäre und hier nicht behandelt werden kann, ist die Kriegsmobilmachung.

### Ausbildung

Aus den Medienberichten über die Waffenübergaben im Libanon ist jedem Kanonier klar geworden, dass unser Kanonenmaterial sogar von demjenigen der Freischärler-Milizen deklassiert wird. Geschützdrill mit diesen Geschützen und Schiessübungen auf Stufe Abteilung sind folglich nur dann noch glaubwürdig, wenn es um die Beübung der übrigen Elemente des Artilleriesystems geht, die die Sch Kan 35 L 42 überleben werden. Der Geschützfachdienst ist auf das sicherheitsmässig Notwendige zu beschränken. Es wäre wünschenswert und auf Stufe Regiment sicher machbar, mit der Umschulung auf Panzerhaubitzen zumindest für die Fahrer, aber auch für die Kanoniere schon früher zu beginnen als 1994. Das Hauptproblem der Übungsanlagen besteht nun darin, dass die Schiessübung für die Geschützzüge nicht zum technischen Schiessen verkommt.

Die Liquidationsphase macht es unabwendbar, die Schwergewichte der übrigen Ausbildung neu zu legen. Dabei geht es darum, die Ausbildung, die für neue Aufgaben des einzelnen Wehrmannes in der Armee 95 notwendig bleiben wird, zu festigen und auszubauen. Die Fachausbildung behält bei allen Spezialisten ihre Bedeutung, und die Gefechtsausbildung kann bei den Kanonieren zu Lasten des Geschützfachdienstes noch ausgebaut werden.

Der Verzicht auf Einsatzübungen auf Stufe Abteilung eröffnet auch die Möglichkeit, die Führungsausbildung zu verbessern, und zwar auf allen Stufen: Stab, Einheitskommandanten, Zugführer, Grup-

penführer und Stellvertreter. Diese Ausbildung wird auch am meisten dazu beitragen, das Gefühl im Kader, nichts Kriegstaugliches mehr leisten zu können, zu überwinden. Führungstechnik wird weiter gefragt und auch im Zivilleben von Nutzen bleiben.

Schliesslich – und eigentlich an vorderster Stelle – müsste die Liquidation der Sch Kan Abt Typ A auch eine Chance zur Schulung der Schiesskommandanten und Hilfsbeobachter der Infanterie und MLT darstellen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass mit dem Beschluss, diese Abteilungen aufzulösen, die gesamte 105-mm-Kriegsmunition für die verbleibenden WK freigegeben wird – ein Entscheid, der um so leichter fallen dürfte, als aus der Umrüstung der zweiten Kanonenabteilung der Felddivisionen ohnehin schon Kriegsmunition frei geworden ist, die für Ausbildungszwecke eingesetzt werden sollte. Um aus dem Verschiessen dieser Munition ein Maximum herauszuholen, könnten die Schiesskommandantenzüge regimentsweise zusammengefasst werden – womit dann auch die Kanoniere ein letztes hartes Training erhielten.

### Psychologie

In den Verbänden, deren Liquidation geplant ist, herrscht Verunsicherung. Keiner weiss, was aus ihm werden wird, ob er in eine wildfremde Einheit verpflanzt wird und bis dahin einfach seine Dienstpflicht absitzen muss. Diese Befürchtung ist nicht unbegründet; es liegt auf der Hand, dass es schwierig werden wird, mit den vorhandenen Mitteln sinnvolle Ausbildung zu betreiben. Die Frage, ob eine Liquidation per 31. Dezember 1991 nicht zweckmässiger gewesen wäre, wird die Truppe deshalb bis zum Schluss beschäftigen.

Besonders gefährdet ist die Motivation derjenigen Offiziere, die in den letzten Jahren für eine Weiterbildung gewonnen werden konnten und womöglich bereits monatelange Beförderungsdienste geleistet haben. Hier muss auf Stufe Regiment oder sogar Heeresinheit mit absoluter Priorität ein Entscheid fallen, damit diese Nachwuchsleute rasch wieder eine Perspektive erhalten.

Was aber ist zu tun, wenn sich jetzt noch ein zusätzlicher Kandidat für die Weiterbildung meldet? Man könnte diesem Interessenten natürlich



klarmachen, dass es nun keinen neuen Nof usw. mehr brauche. Die Armee benötigt jedoch weiterhin fähigen Kadernachwuchs; gerade heute müssten wir noch vermehrt auf die Qualitäten achten und nicht den Erstbesten nehmen, um ein Loch zu stopfen. Solche Interessenten sind sofort, am besten noch während des WK, in eine mechanisierte Abteilung zu versetzen, damit sie sich rasch in die neue Umgebung einleben und ihre Zukunft mit klaren Vorgaben neu gestalten können.

Wir müssen darauf hinarbeiten, dass die Tradition der zu liquidierenden Verbände nicht mit der letzten Fahnen-

abgabe untergeht. Dienste mit besonders positivem Erlebniswert werden in den kommenden letzten Jahren dazu beitragen müssen.

Alle die psychologischen Faktoren rasch in den Griff zu bekommen und Probleme zu lösen, ist die Aufgabe der betroffenen Chefs aller Stufen. Wirksame Unterstützung durch die Regiments- und Heereseinheitskommandanten wird immer wieder nötig werden.

#### Schlussbemerkungen

Der Schreibende wurde in den letzten Monaten vielfach gefragt, wieso er akzeptiere, als Liquidationskommandant

einen auf Einheitsgrösse schrumpfenden Truppenkörper zu übernehmen, oder, deutlicher: wieso er sich das als Generalstabsoffizier bieten lasse (Gst Of haben gemäss Artikel 44 MO einen gesetzlichen Anspruch auf die Führung eines Truppenkommandos).

Wir können uns unsere Aufträge nicht aussuchen und haben sie mit den Mitteln zu lösen, die uns zur Verfügung gestellt werden. Der Auftrag ist militärisch zwar zweitklassig, aber trotzdem anspruchsvoll. Jeder Tag wird seine Krisenlage bringen. Es wird nötig sein, sich auf allen Stufen mit Flexibilität und Kreativität neue Hand-

lungsfreiheit zu schaffen.

Truppe und Kader müssen zielbewusst auf die neue Zukunft vorbereitet und laufend informiert werden. Es wird viele Einzelgespräche geben. Die Verantwortung gegenüber all jenen, die als Offiziere im Stab, als Einheitskommandanten und als Zugführer, aber auch als Unteroffiziere und Soldaten treu und mit Hingabe ihre Aufgabe erfüllten, die motiviert waren und es wieder sein möchten, ist enorm. Auch für sie wurden diese Zeilen geschrieben.

Major i Gst Felix Hunziker ■

## Sie suchen die richtige Familienkasse für Ihre Familienkasse?

Kommen Sie zu uns!

**KPT  
:CPT**

**Krankenkasse KPT**  
Tellstrasse 18  
Postfach  
3000 Bern 22  
Telefon 031 42 62 42



Schützenhaus Albisgüetli

Festsaal - Taverne  
Uertenstube  
Wirtschaft  
Bankett- und  
Kongresszentrum

Uetlibergstr. 341  
8045 Zürich  
Tel. 01 - 462 05 22



### Bei 9 bis 999 Sitzplätzen...

... finden auch Sie bei uns die passenden Räumlichkeiten für Ihre geschäftlichen Aktivitäten: in unseren Sitzungszimmern (bis 40 Plätze), in der «Uertenstube» oder «Taverne» mit je 130 Plätzen oder in unserem «Festsaal» für Grossanlässe und Bankette für über 1000 Beteiligte.



SPEZIALIST FÜR MASS- UND MASSKONFEKTIONSUNIFORMEN

HIRSCHENGRABEN 6, 3011 BERN

TELEFON 031. 25 38 60



## Embraport...

### Logistik- und Gewerbezentrum mit optimaler Infrastruktur

Mieträume für Büro, Lager und Gewerbe  
Güterumschlag Lagerbetrieb Postamt  
SBB-Regionalzentrum Zollabfertigung  
Geleiseanschluss Camionnage Zollamt  
Schwerguthalle Emballage Luftfracht  
40-Tonnen-EG-Strassen-Transitkorridor  
Import Export Transporte Spedition  
80-Tonnen-Krankapazität Tresorräume  
Parkhaus Motel Betriebsrestaurant

## Zürcher Freilager AG

8423 Embrach-Embraport  
Telefon 01/865 27 22, Fax 01/865 40 70